

MEINODISCHE RATSCHLÄGE

Die Parteigruppe im Rodekomplex

(NW) Die Hackfruchternte und Herbstbestellung ist für die Genossen der Landwirtschaft eine Zeit intensiver politischer Aktivität. Unter anderem müssen in diesem Jahr von den Genossenschaftsbauern und Arbeitern 458 000 Hektar Kartoffeln und 241 000 Hektar Zuckerrüben abgeerntet sowie 2,1 Mio ha Wintergetreide und Ölsaaten bestellt werden. Alle Feldfrüchte sind mit den geringsten Verlusten und in guter Qualität zu bergen, damit im Jubiläumsjahr der DDR das staatliche Aufkommen gewissenhaft erfüllt und ein hohes Eigenaufkommen an Futter gesichert wird.

- Das Rüstzeug für die politische Arbeit erhalten die Genossen in der Parteiversammlung. Sie bestätigen den Kampagneplan des Vorstandes bzw. der Leitung und fassen Beschlüsse zur politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs. An die Genossen werden Parteiaufträge erteilt, die sie dazu anhalten, die Beschlüsse der Partei offensiv in den Kollektiven zu erläutern und die Arbeitsaufgaben verbindlich zu erfüllen.

- Eine große Verantwortung tragen die Kommunisten in den Rodekomplexen. Von ihrer Arbeit und gezielten ideologischen Einflußnahme hängt nicht nur das Rodetempo, sondern der Fortgang der Herbstarbeiten insgesamt maßgeblich ab. Sie sollten deshalb von der Parteileitung besonders gut auf ihren politischen Einsatz vorbereitet werden.

- In Komplexen, wo 3 und mehr Genossen arbeiten, sollten zeitweilige Parteigruppen berufen werden. In sie sind auch alle Mitglieder und Kandidaten der Partei einzubeziehen, die aus den LPG und VEG

der Tierproduktion, den kooperativen Einrichtungen und dem Kreisbetrieb für Landtechnik in die Rodekomplexe delegiert werden. Als Gruppenorganisatoren sind bewährte Genossen einzusetzen. Die besondere Aufmerksamkeit der Parteileitungen gilt den Genossen, die erstmals eine Parteigruppe leiten.

- Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, wenn die Genossen bereits vor Beginn der Kampagne Zusammenkommen, um sich über die Schwerpunkte der politischen Arbeit im Rodekomplex zu verständigen. Die von ihnen zu lösenden Aufgaben sollten sie in einem kleinen Arbeitsprogramm schriftlich niederlegen. Das erleichtert die Parteikontrolle und die Abrechnung der Parteiaufträge.

- Die Genossen der Parteigruppe nutzen die Zeit vor Arbeitsbeginn, bei Schichtwechsel und in den Pausen für politische Gespräche mit den Kollegen. Sie setzen sich vor allem für ein hohes Rodetempo bei geringsten Verlusten ein. Sie achten darauf, daß die Hinweise des Kollektivs von den Leitern in der Arbeit beachtet werden. Sie helfen dem Komplexleiter, den Wettbewerb öffentlich zu führen, und fühlen sich nicht zuletzt auch für die gute soziale Betreuung der Komplexe verantwortlich. Vielerorts bewähren sich aktuell gestaltete Feldwandzeitungen.

- Es ist richtig, wenn die Parteileitung zur Unterstützung der zeitweiligen Parteigruppe einen Beauftragten benennt. Es ist in der Regel ein Parteileitungsmitglied oder ein parteierfahrener Wirtschaftskader. Er informiert die Parteigruppe täglich über aktuell-politische Ereignisse und den neuesten Stand der Planerfüllung. Er hilft dem Parteigruppenorganisator, die ideologische Arbeit zu entwickeln. Die Parteileitung ist durch ihn in der Lage, die politische Stimmung im Rodekomplex ständig einzuschätzen. Schriftliche Informationsblätter unterstützen die politische Arbeit in den Kollektiven ebenfalls wirksam.

Leserbriefe

sich in sechs Teilabschnitte: Grundfragen des Marxismus-Leninismus, die historische Mission der Arbeiterklasse und der Charakter unserer Epoche, die sozialistische Revolution, Politische Ökonomie, die Dialektik des revolutionären Weltprozesses und die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Insgesamt sind 38 Leitungskader im Lehrgang erfaßt. Die Seminare werden in 2 Gruppen durchgeführt. In jedem Seminar sind 3 Studiengruppen gebildet. Am Lehrgang nehmen teil: Abteilungsleiter und Produktionsabschnittsleiter, Bereichsleiter, Gruppenleiter, Schichtmeister und Lehr-

meister. Der Lehrgang findet alle 4 Wochen statt und wird durch eine Lehrgangsleitung, bestehend aus dem Betriebsdirektor, den Verantwortlichen des Betriebes für Weiterbildung und dem Seminarleiter geleitet. Durch die Seminargruppenleiter wird die Teilnahme an den Veranstaltungen erfaßt. Erkennbar war, daß die Teilnehmer unterschiedliche marxistisch-leninistische Grundkenntnisse haben. Dabei war nicht zu übersehen, daß die Genossen unserer Partei auf deutlich bessere Kenntnisse bei Beginn des Lehrgangs als die anderen Teilnehmer aufbauen konnten. Bei vielen Leitern lag der Zeitpunkt ihrer

Qualifizierung zum Meister, zum Fachschul- oder Hochschulkader schon 10 und mehr Jahre zurück.

Als Lektoren für die Vorlesungen und Lektionen sowie als Seminarleiter sind Genossen der Grundorganisation des Betriebes, die einen Einjahres- bzw. einen 3-Monate-Lehrgang an der Bezirksparteischule absolviert haben, eingesetzt. Mit der Abteilung Agitation/Propaganda der Kreisleitung Malchin der SED wurde vereinbart, daß zu ausgewählten Themen Lektoren und Seminarlehrer vom Referentenkollektiv der Kreisschule des Marxismus-Leninismus zur Verfügung gestellt werden.